

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Wintersemester 2017/2018

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Prof. Dr. Tim Henning

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2017/2018	2
Legende der Zuordnungen	4
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	5
Kommentare zu den Lehrangeboten	10
EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen für Lehramtsstudierende	45
Kriterien für einen Leistungsnachweis	56
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	57
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	59
Studienführer Nebenfach Bachelor	63
Studienführer Master	64
Studienführer Lehramt GymPO 2009	66
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	69
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	71
Termine im Semester	73
Räume und Lageplan	74
Prüfungsberechtigte	75
Aktuelles, Kontakte, Links	76

Vorlesungen, integrierte Veranstaltungen, Kolloquien			
Hübl	Vorlesung: Einführung in die Handlungstheorie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 18.11	S. 10
Misselhorn	Integrierte Veranstaltung: Kriegsroboter, Drohnen und Co. - zur Ethik autonomer Waffensysteme	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.32	S. 11
Misselhorn	Masterseminar/Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie: Modelle in den Wissenschaften	Di. 13.30-15.45 Uhr M 36.31	S. 12

Einführende Veranstaltungen			
Ramming	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M 2.02	S. 13
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 14
Berninger	Einführung in die theoretische Philosophie	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.91	S. 15
Hübl	Einführung in die theoretische Philosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 16

Seminare			
Alves	Kant: Kritik der ästhetischen Urteilskraft	Block	S. 17
Alves	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Block	S. 18
Behrendt und Loh	Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit	Di. 17.30-20.00 Uhr M 17.13	S. 19
Berninger	Selbstwissen	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 17.16	S. 20
Breuninger	Sören Kierkegaard	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 17.81	S. 21
Gerstorfer und Poljansek	Formale Ontologie	Di. 11.30-13.00 Uhr M 11.91	S. 22
Hübl	Moralische Identität	Di. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 23
Karger	Die Ästhetik des Unwahrscheinlichen (II)	Block	S. 24
Lenz	Historische Positionen der Erkenntnistheorie	Do. 14.00-15.30 Uhr M 11.42	S. 25
Lenz	Tiermetaphern in der praktischen Philosophie	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 17.91	S. 26
Luchetti	Platons Parmenides ...	Block	S. 27
Luckner	Hegels Ästhetik	Di. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 28
Luckner und Brosow	Tugendethik	Mi. 14.00-15.30 Uhr M 17.02	S. 29
Matthies	Einführung in die Sprachphilosophie	Block	S. 30
Misselhorn	Moralische Verantwortung	Di. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 31

Ostritsch	Stadt - Haus - Philosophie: Hegel in Stuttgart	Block	S. 32
Ramming	Die Kategorienlehre von Aristoteles	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 33
Ramming	Diskurs und Geschlecht/Sexe bei Michel Foucault und Judith Butler	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 34
Ramming	Kulturindustrie und Entfremdung - historisch und aktuell	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 35
Steinbrenner	Der Universalienstreit einst und jetzt	Do. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 36
Steinbrenner	Kognitivismus in der Ästhetik	Do. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 37
Steinbrenner	David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	Fr. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 38
Steinbrenner	David Hume: Prinzipien der Moral	Fr. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 39

Assoziierte Lehrveranstaltungen

Arnold	Designgeschichte	Mi. 10.00-12.00 Uhr ABK	S. 40
Bahlmann	Das Sehen. Eine philosophische Annäherung	Block	S. 41
Deines	Bildtheorien	Block	S. 42
Feige	Grundpositionen der philosophischen Ästhetik	Mi. 14.00-15.30 Uhr ABK	S. 43
Feige	Klassiker der Symbolphilosophie	Mo. 14.00-16.00 Uhr ABK	S. 44
Feige	Texte zur Theorie der menschlichen Lebensform	Di. 14.00-16.00 Uhr ABK	S. 45
Feige	Kolloquium Gegenwartsästhetik	Di. 16.00-18.00 Uhr ABK	S. 46

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Leistungsnachweises)

diverse	-	-	S. 47
---------	---	---	-------

EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen (für LA-Studierende)

diverse	Grundkurs Ethik	diverse	S. 49
Ohme-Reinicke	EPG II - Propaganda, Fake News und Manipulation ...	Do. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 50
Ostritsch	EPG II - Kinderethik	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 51
Weingarten	EPG II - Glauben, Meinen, Wissen. Zum Umgang mit religiösen Überzeugungen	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.25	S. 52
Brosow	Fachdidaktik II - Professionell Ethik und Philosophie unterrichten	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 53
Klaiber	Fachdidaktik II - Die Methode des Gedankenexperiments in didaktischer Arbeit	Mo. 17.30-19.00 Uhr M 11.91	S. 54
Nanko	Weltreligionen - Totenkult und Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 17.73	S. 55

Für die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den verschiedenen Studiengängen werden die nachfolgenden Kennzeichnungen verwendet. Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für eine der angegebenen Zuordnungen anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung (BA / MA) bzw. beim Vorlegen Ihrer Scheine zur Prüfungszulassung (Magister / Lehramt) treffen. Die Lehrenden können bei der Scheinvergabe bereits eine erste Einschränkung der Zuordnungsmöglichkeiten vornehmen, wenn sie dies aufgrund der erbrachten Leistungen (Hausarbeit/Referat usw.) für nötig erachten. Im Kommentierten Lehrverzeichnis werden alle vom Lehrenden überhaupt für möglich gehaltenen Zuordnungen ausgewiesen.

Bachelor und Master Philosophie sowie Modularisiertes Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009):

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 5-11.

Deutsch-Französischer Masterstudiengang „Praxisorientierte Kulturphilosophie“:

PK I	Problemgeschichte der Kulturphilosophie
PK II	Historische Einführung in kulturphilosophische Ansätze
PK III	Systematische Einführung in kulturphilosophische Ansätze
PK IV	Methoden der Kulturwissenschaft
PK V	Technologische Kultur

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 8/2009) und im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

<i>Einführung in das Studium der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM2 , NF: BM1 , LA: LA1 , MA: -
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie - Hübl: Einführung in die theoretische Philosophie	HF: BM3 , NF: BM2 , LA: -, MA: -
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM3 , LA: LA2 , MA: -
<i>Klassische Werke der Theoretischen Philosophie (S)</i> - siehe KM5/6 im Bachelor PO 2014	HF: KM1 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Philosophisches Argumentieren (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM2 , NF: -, LA: -, MA: -
<i>Metaphysik und Erkenntnistheorie (VL)</i> - im Sommersemester	HF: BM3 , NF: KM1 , LA: LA3 , MA: -
<i>Handlungstheorie und Ethik (VL)</i> - Hübl: Einführung in die Handlungstheorie	HF: BM4 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Klassische Werke der Praktischen Philosophie (S)</i> - siehe KM7/8 im Bachelor PO 2014	HF: KM2 , NF: KM2 , LA: LA4 , MA: -
<i>Anthropologie und Technik (IV)</i> - Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -
<i>Klassische Positionen der Technikphilosophie (S)</i> - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung - Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ... - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Matthies: Einführung in die Sprachphilosophie	HF: KM3 , NF: KM3 , LA: LA5 , MA: -
<i>Sprachphilosophie (S)</i> - Feige: Klassiker der Symbolphilosophie - Matthies: Einführung in die Sprachphilosophie - Steinbrenner: Der Universalienstreit einst und jetzt	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<i>Philosophie des Geistes (S)</i> - Hübl: Moralische Identität - Berninger: Selbstwissen - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	HF: EM2 , NF: KM5 , LA: LA6 , MA: -
<i>Fachdidaktik Philosophie (IV + S)</i> - im Sommersemester	HF: -, NF: -, LA: LA7 , MA: -
<i>Fachdidaktik Philosophie (HS)</i> - Brosow: Professionell Ethik und Philosophie unterrichten - Klaiber: Die Methode des Gedankenexperiments in didaktischer Arbeit	HF: -, NF: -, LA: LA10 , MA: -
<i>Einführung in die anwendungsbezogene Ethik (IV)</i> - Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -

<i>Probleme der anwendungsbezogenen Ethik (S)</i>	HF: KM4 , NF: KM4 , LA: LA9 , MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Misselhorn: Moralische Verantwortung - Ramming: Diskurs und Geschlecht ... - Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung 	
<i>Kulturphilosophie (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Breuninger: Sören Kierkegaard - Ramming: Diskurs und Geschlecht ... - Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung - Bahlmann: Das Sehen. Eine philosophische Annäherung - Feige: Klassiker der Symbolphilosophie - Feige: Texte zur Theorie der menschlichen Lebensform 	
<i>Ästhetik (S)</i>	HF: EM3 , NF: KM6 , LA: -, MA: -
<ul style="list-style-type: none"> - Alves: Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft - Karger: Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen (II) - Luckner: Hegels Ästhetik - Arnold: Designgeschichte - Bahlmann: Das Sehen. Eine philosophische Annäherung - Deines: Bildtheorien - Feige: Grundpositionen der philosophischen Ästhetik - Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik 	
<i>Lektürekreise (T)</i>	HF: EM4 , NF: -, LA: -, MA: VM6
<ul style="list-style-type: none"> - siehe Seite 43 	
<i>Wissen und Erkennen (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA13 , MA: SM1
<ul style="list-style-type: none"> - Berninger: Selbstwissen - Gerstorfer und Poljansek: Formale Ontologie - Lenz: Historische Positionen der Erkenntnistheorie - Luchetti: Platons Parmenides ... - Ramming: Die Kategorienlehre von Aristoteles - Steinbrenner: Der Universalienstreit einst und jetzt - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand 	
<i>Probleme der Wissensgesellschaft (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA13 , MA: SM1
<ul style="list-style-type: none"> - Berninger: Selbstwissen - Gerstorfer und Poljansek: Formale Ontologie - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik 	
<i>Klassische Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	HF: -, NF: -, LA: LA12 , MA: VM1
<ul style="list-style-type: none"> - Alves: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Lenz: Tiermetaphern in der praktischen Philosophie - Luckner: Hegels Ästhetik - Bahlmann: Das Sehen. Eine philosophische Annäherung - Feige: Grundpositionen der philosophischen Ästhetik - Steinbrenner: David Hume - Prinzipien der Moral 	

Moderne Texte Ethik oder Ästhetik (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA12**, MA: **VM1**

- Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit
- Misselhorn: Moralische Verantwortung
- Ramming: Diskurs und Geschlecht ...
- Arnold: Designgeschichte
- Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik

Technologische Kultur (VL)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: **SM2**

- Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...

Kultur, Symbol, Text (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: **SM2**

- Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit
- Breuninger: Sören Kierkegaard
- Karger: Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen (II)
- Ramming: Diskurs und Geschlecht ...
- Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung
- Arnold: Designgeschichte
- Bahlmann: Das Sehen. Eine philosophische Annäherung
- Deines: Bildtheorien
- Feige: Texte zur Theorie der menschlichen Lebensform

Religionsphilosophie (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA11**, MA: -

- Nanko: Totenkult und Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen

Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie (S)

HF: -, NF: -, LA: **LA8**, MA: **VM3**

- Berninger: Selbstwissen
 - Gerstorfer und Poljansek: Formale Ontologie
 - Ramming: Die Kategorienlehre von Aristoteles
 - Lenz: Historische Positionen der Erkenntnistheorie
 - Matthies: Einführung in die Sprachphilosophie
 - Steinbrenner: Der Universalienstreit einst und jetzt
 - Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik
 - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
-

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Bachelor und Master Philosophie (PO 2014), sowie Bachelor of Education Philosophie/Ethik (PO 2015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Ramming: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Berninger: Einführung in die theoretische Philosophie - Hübl: Einführung in die theoretische Philosophie	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Hübl: Einführung in die Handlungstheorie	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Klassiker I und II (S)</i> - Alves: Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft - Alves: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Breuninger: Sören Kierkegaard - Lenz: Historische Positionen der Erkenntnistheorie - Lenz: Tiermetaphern in der praktischen Philosophie - Luchetti: Platons Parmenides ... - Luckner: Hegels Ästhetik - Luckner und Brosow: Tugendethik - Matthies: Einführung in die Sprachphilosophie - Ramming: Die Kategorienlehre von Aristoteles - Feige: Grundpositionen der philosophischen Ästhetik - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Steinbrenner: David Hume - Prinzipien der Moral	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Berninger: Selbstwissen - Gerstorfer und Poljansek: Formale Ontologie - Hübl: Moralische Identität - Lenz: Historische Positionen der Erkenntnistheorie - Luchetti: Platons Parmenides ... - Matthies: Einführung in die Sprachphilosophie - Ramming: Die Kategorienlehre von Aristoteles - Feige: Klassiker der Symbolphilosophie - Steinbrenner: Der Universalienstreit einst und jetzt - Steinbrenner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	HF: KM5 u. 6 , MA: VM1 , BE: BE10
<i>Praktische Philosophie I und II (S)</i> - Alves: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit - Hübl: Moralische Identität	HF: KM7 u. 8 , NF: VM2 , BE: BE9

ff.

- Lenz: Tiermetaphern in der praktischen Philosophie
- Misselhorn: Moralische Verantwortung
- Ostritsch: Kinderethik (EPG II)
- Luckner und Brosow: Tugendethik
- Steinbrenner: David Hume - Prinzipien der Moral

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, MA: **VM3**, BE: **BE12**

- Alves: Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft
- Karger: Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen (II)
- Luckner: Hegels Ästhetik
- Ramming: Diskurs und Geschlecht ...
- Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung
- Arnold: Designgeschichte
- Bahlmann: Das Sehen. Eine philosophische Annäherung
- Deines: Bildtheorien
- Feige: Grundpositionen der philosophischen Ästhetik
- Feige: Klassiker der Symbolphilosophie
- Feige: Texte zur Theorie der menschlichen Lebensform
- Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...
- Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit
- Ramming: Diskurs und Geschlecht ...
- Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung
- Ostritsch: Kinderethik (EPG II)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Berninger: Selbstwissen
- Gerstorfer und Poljansek: Formale Ontologie
- Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit
- Steinbrenner: Der Universalienstreit einst und jetzt
- Steinbrenner: Kognitivismus in der Ästhetik

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...
- Berninger: Selbstwissen
- Hübl: Moralische Identität
- Misselhorn: Moralische Verantwortung

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Misselhorn: Kriegerroboter, Drohnen und Co. ...
- Behrendt und Loh: Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit
- Hübl: Moralische Identität
- Karger: Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen (II)
- Luckner: Hegels Ästhetik
- Misselhorn: Moralische Verantwortung
- Ramming: Diskurs und Geschlecht ...
- Ramming: Kulturindustrie und Entfremdung
- Arnold: Designgeschichte

Freie Vertiefung (S)

MA: **VM4**

- alle Seminare des Institutes für Philosophie mit Ausnahme der Einführungen

Vorlesung Einführung in die Handlungstheorie

CUS-Nummer: 127172021
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.11

Beginn: 18.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM4	KM2
	KM2	KM2
	LA4	BE6
	-	VM5
	-	-

In der philosophischen Handlungstheorie geht es um die Frage, was Handlungen sind und wie sie erklärt werden können. Sie bildet die Grundlage für andere Disziplinen wie die Ethik, die Wirtschaftswissenschaften, die Rechtsprechung, und Teilbereiche der Psychologie und der Neurowissenschaft. Nicht alles, was wir tun, ist eine Handlung. Wer einen Witz erzählt, ein Dinner vorbereitet oder einen Friedensvertrag unterzeichnet, der handelt. Wer niest, zittert oder stolpert, der handelt nicht. Viele Handlungstheoretiker sind der Auffassung, dass wir nur dann handeln, wenn wir etwas «extra» tun, wie Kinder sagen. Doch welches Extra-Element macht unser Tun zu einer Handlung? Wenn wir Gründe dafür haben? Oder die Absicht? Oder den Willen? Haben wir nur dann gehandelt, wenn wir vorher eine Entscheidung getroffen haben oder wenn uns unser Tun bewusst war?

In der Vorlesung stelle ich klassische Positionen der Handlungstheorie vor – von Aristoteles bis zu zeitgenössischen Philosophen. Schwerpunkt bildet die gegenwärtig einflussreiche kausale Handlungstheorie, deren Anhänger dafür argumentieren, dass unsere Alltagserklärungen von Handlungen implizite Kausalerklärungen sind.

Die zentralen Themen, die sich daran anschließen, sind Merkmale vernünftiger Entscheidungen, die logische Form von Handlungssätzen, die Rolle von Bewusstsein und Aufmerksamkeit beim Handeln, der Status mentaler Handlungen wie Nachdenken oder Kopfrechnen, das Problem der Handlungsfreiheit und der Zusammenhang zwischen Selbstbeherrschung und Willensschwäche.

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Integrierte Veranstaltung

**Kriegsroboter, Drohnen und Co. -
zur Ethik autonomer Waffensysteme**

CUS-Nummer: 127172037

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 11.32

Beginn: 18.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM3/4	WM2/3/5/6
	KM3/4	-
	LA5/9/11	BE11
	SM2, VM4	SM3/4/5/6
	-	PK V

Die Fragen, ob Krieg moralisch immer abzulehnen ist und welche moralischen Bedingungen gelten, wenn er einmal ausgebrochen ist, gehören zu den klassischen Themen der Ethik. Nach dem Schießpulver und den Atomwaffen könnten nun autonome Waffensysteme wie Kriegsroboter und Drohnen die Art der Kriegsführung radikal verwandeln. Obwohl bislang noch keine autonom agierenden Waffen im Einsatz sind, sieht beispielsweise der berühmte Astrophysiker Stephen Hawking darin eine der größten Bedrohungen der Menschheit. Anknüpfend an die klassischen Theorien der Kriegsethik gehen wir den Fragen nach, welchen Einfluss die Möglichkeit autonomer Waffensysteme auf die moralische Bewertung des Kriegs hat, ob ihr Einsatz grundsätzlich moralisch verwerflich ist oder wenn nicht, welchen moralischen Einschränkungen sie unterliegen sollten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Kolloquium Kolloquium/Masterseminar des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie: Modelle in den Wissenschaften

CUS-Nummer: 127172011
Zeit: Dienstag, 13.30 - 15.45 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 24.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	WM1/4, EM1 (auf Anfrage)
-	-
-	-
VM7	SM1/2/8 (auf Anfrage)
-	-

Diese Veranstaltung dient zum einen der Vorstellung von Abschlussarbeiten, Doktorarbeiten sowie Habilitationsprojekten. Zum anderen wird in diesem Semester aktuelle Forschungsliteratur zur Rolle von Modellen in den Wissenschaften diskutiert.

Ein Schein kann nach Absprache erworben werden. **Interessierte melden sich bitte vor Beginn per Mail an.** Auch fortgeschrittene Studierende des Bachelor können nach Rücksprache teilnehmen.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie

CUS-Nummer: 127172020
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.02

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM1	BM1
	BM1	BM1
	LA1	BE1
	-	-
	-	-

Diese Veranstaltung bietet den Studentinnen und Studenten des ersten Semesters einen historischen wie systematischen Ein- und Überblick in/über das Studienfach Philosophie. Historisch liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit und dem deutschen Idealismus (Descartes, Locke, Spinoza, Leibniz, Kant, Fichte, Hegel); unter systematischen Gesichtspunkten beschäftigen wir uns vor allem mit Themen der Theoretischen Philosophie (Metaphysik, Kategorienlehre, Erkenntnistheorie, Leib/Seele-Dualismus) Gefragt wird abschließend in zweifacher Weise nach der Art unserer Weltbezüge: mit Nietzsche rückt das Verhältnis von Sprache, Welt und Interpretation in den Fokus; mit Heidegger fragen wir nach dem Stellenwert von Technik für unser Weltverständnis und nach der Aufgabe einer philosophischen Reflexion auf Technik.

Der Seminarteil soll in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten einen ersten Überblick über das Feld der Geschichte der Philosophie geben und dabei Fragen behandeln, die auch heute von systematischem Interesse sind. In den Tutorien werden die Texte vertiefend gemeinsam diskutiert. Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Für die Teilnehmer/innen wird eine Textsammlung erstellt, die zu Beginn des Semesters in der Bibliothek des Instituts für Philosophie erhältlich sein wird.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127172019

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 2.00

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
BM2	BM3
BM1	BM3
LA1	BE2
-	-
-	-

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Anja Berninger, M.A.

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie

CUS-Nummer: 127172007
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.91

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM3	BM2
	BM2	BM2
	-	BE7
	-	-
	-	-

In dem Seminar und den zugehörigen Tutorien werden zentrale Themen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie behandelt. Dabei werden wir uns auf vier zentrale Teilgebiete (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie) konzentrieren. Einige Fragen, die wir behandeln werden, sind: Was ist Wissen? In welchem Verhältnis steht unser Geist zu unserem Körper? Ist unser Wille frei? Wie ist das Verhältnis von Sprache und Welt zu beschreiben?

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl

Seminar Einführung in die theoretische Philosophie

CUS-Nummer: 127172022
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42

Beginn: 18.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	BM3	BM2
	BM2	BM2
	-	BE7
	-	-
	-	-

Die Theoretische Philosophie umfasst die Sprachphilosophie, die Philosophie des Geistes, die Erkenntnistheorie, die Wissenschaftstheorie und die Metaphysik. In diesem Seminar diskutieren wir historische und aktuelle Texte, die jeweils ein klassisches philosophisches Problem behandeln: Kann man zweimal in denselben Fluss steigen (Heraklit und Quine)? Wie bekommen Worte ihre Bedeutung (Frege, Wittgenstein und Putnam)? Gibt es verschiedene Arten von Verursachung (Aristoteles)? Was ist Wissen (Platon und Gettier)? Wie hängen Körper und Geist zusammen (Descartes und Davidson)? Warum ist Bewusstsein ein Rätsel (Jackson)? Können Computer denken (Searle)?

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Julius Alves, M.A.

Seminar Kant: Kritik der ästhetischen Urteilskraft

CUS-Nummer: 127172054

Zeit: Blockveranstaltung vor Weihnachten /Termine (Seminar und Vorbesprechung)
werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	EM3	KM3/4/9/10
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM6	KM3
	<i>Lehramt:</i>	-	BE8/12/13
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM3
	<i>Sonstige:</i>	-	PK II/IV

Wir lesen in diesem Seminar die erste Hälfte von Kants *Kritik der Urteilskraft* (1790). Darin beschäftigt sich Kant vor allem mit dem Geschmacksurteil: „... ist schön.“ Kant begreift dieses Urteil als eigenständig gegenüber Erkenntnisurteilen und Urteilen über das moralisch Gute oder das Angenehme. Anders als Erkenntnisurteile und moralisch-praktische Urteile könne sich das Geschmacksurteil nicht auf objektive Merkmale stützen – niemand lasse sich durch Regeln überzeugen, was schön ist, sondern müsse stets die Sache selbst empfinden. Aber anders als Urteile über das Angenehme, bei denen wir sofort zugestehen, dass verschiedenen Leuten verschiedene Dinge gefallen, erhebt das Geschmacksurteil den Anspruch auf die Zustimmung aller. Die große Frage ist dann, wie kann das Geschmacksurteil intersubjektiv sein, ohne objektiv zu sein? Kants These ist, es stütze sich auf die Empfindung eines freien Spiels der allen Menschen gemeinsamen Erkenntnisvermögen anlässlich eines schönen Gegenstands. – Weitere Themen sind eine Theorie der schönen Künste als Kunst des Genies, das Erhabene und Implikationen für die theoretische und praktische Philosophie.

Literatur:

Immanuel Kant: *Kritik der Urteilskraft*, in: *Kants Werke*, Akademie Textausgabe, Band 5, Berlin: de Gruyter, 1902ff. (Wer nicht gern Fraktur liest kann alternativ jede Ausgabe verwenden, die die Paginierung der Akademieausgabe enthält – z.B. Suhrkamp oder Meiner.)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Julius Alves, M.A.

Seminar Aristoteles: Nikomachische Ethik

CUS-Nummer: 127172055

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit /Termine werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	KM2	KM3/4/7/8
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM2	-
	<i>Lehramt:</i>	LA4/12	BE8/9/13
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM2
	<i>Sonstige:</i>	-	-

Wie führt man ein glückliches Leben und wie wird man ein guter Mensch? Eine berühmte Antwort auf diese Frage entwickelt Aristoteles in der wohl bedeutendsten seiner ethischen Schriften, der sogenannten *Nikomachischen Ethik*. Aristoteles versteht diese Frage vor allem als die Frage nach dem höchsten Gut, das allein um seiner selbst willen erstrebt wird, die Glückseligkeit. Da der Gehalt der Glückseligkeit sich aus der Natur des Menschen ableite (das berühmte ‚Ergon-Argument‘), der Mensch aber das vernünftige Lebewesen ist, mache nur das kontemplative Leben mit seinen Tugenden der Vernunft und Weisheit im vollen Sinne glücklich. Wem dafür die Veranlagung fehlt, könne immerhin noch die von der Klugheit geleiteten ethischen Tugenden wie etwa Tapferkeit oder Besonnenheit erwerben, die stets im richtigen Maß zwischen zwei Extremen bestehen, und ein gutes praktisches Leben führen. Weitere Themengebiete sind eine Seelenlehre, der Zusammenhang der Tugenden mit Lust und Schmerz, die Bedeutung nicht seelischer Güter wie Freundschaft, Reichtum, Gesundheit und Schönheit für ein gutes Leben, und eine Rangordnung von Staatsformen.

Verbindliche Vorbesprechung am 29.11.2017, 13 Uhr in M36.31.

Literatur:

Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Griechisch-Deutsch, übersetzt v. Olof Gigon, hg. v. Rainer Nickel, <Sammlung Tusculum>, Düsseldorf: Artemis & Winkler. (Falls Sie eine andere Übersetzung verwenden, achten Sie auf eine zitierfähige Ausgabe mit der Bekker-Zählung – die N.E. beginnt bei 1094a.)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Hauke Behrendt, M.A. und Wulf Loh, M.A.

Seminar Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit

CUS-Nummer: 127172016
Zeit: Dienstag, 17.30 - 20.00 Uhr
Raum: M 17.13

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM3/4, EM3	KM7/8, WM3/6
	KM3/4/6	-
	LA5/9/11/12	BE9/11
	-	VM2, SM5/6
	-	PK V

Die gegenwärtige Digitalisierung moderner Gesellschaften wird vielfach in Art und Umfang als historisches Umbruchereignis beschrieben, als „4. Revolution“ (Floridi). Der damit einhergehende soziale Wandel betrifft eine Vielzahl von Lebensbereichen, nicht zuletzt die Sphäre der Arbeitswelt. In diesem Seminar werden wir gegenwärtige wie in näherer Zukunft prognostizierte Digitalisierungsschübe in Bezug auf Erwerbsarbeit in den Blick nehmen und mögliche Konsequenzen für Quantität und Qualität, aber auch für den Wert von Erwerbsarbeit beleuchten. Dafür werden wir uns nicht nur mit dem Wert von Arbeit selbst beschäftigen, sondern auch mit der Frage, was gute Arbeit ausmacht. Einen wichtigen Aspekt bei der Frage nach der Zukunft der Erwerbsarbeit unter den Bedingungen der Digitalisierung wird im Seminar die Thematik des bedingungslosen Grundeinkommens spielen.

Literatur zur Einführung:

Floridi, Luciano: „Die 4. Revolution“.
LaGrandeur/Hughes: „Surviving the Machine Age“.
Van Parijs, Phillipe: “Basic Income”.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Anja Berninger, M.A.

Seminar Selbstwissen

CUS-Nummer: 127172048
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.16

Beginn: 16.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	KM5/6, WM1/2/4/5
-	-	-
LA8/13	LA8/13	BE10
-	-	VM1, SM1-4
-	-	-

In diesem Kurs soll es um das Wissen gehen, das wir von unseren eigenen mentalen Zuständen (Wünschen, Überzeugungen etc.) haben. Die zentralen Fragen, mit denen wir uns beschäftigen wollen, lauten: Wie kommt Selbstwissen zustande? Welche Eigenschaften weist dieses Wissen auf? Unterscheidet es sich von dem Wissen, das wir von den mentalen Zuständen anderer haben? Und wenn ja, wie ist dieser Unterschied genau zu beschreiben? Ist Selbstwissen beispielsweise sicherer oder unmittelbarer als dieses andere Wissen?

Gegen Ende des Semesters werden wir dann den Fokus etwas erweitern und uns der Frage zuwenden, wie wir von unseren *Handlungen* wissen? Haben wir es hier wieder mit einem ähnlichen Phänomen zu tun? Oder gibt es Unterschiede zwischen den beiden Formen des Selbstwissens (also dem Wissen von Handlungen und dem Wissen von mentalen Zuständen)?

Viele der Texte, die wir lesen werden, sind nur in englischer Sprache erhältlich. Deshalb ist die Bereitschaft, auch englischsprachige Texte vorzubereiten, Teilnahmevoraussetzung. Weiterhin wird ein Interesse für die aktuelle Philosophie des Geistes sowie für Sprachphilosophie und Epistemologie erwartet.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Sören Kierkegaard

CUS-Nummer: 127172045
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.81

Beginn: 25.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM3/4
	KM6	-
	LA11	BE8/13
	-	-
	-	PK II

Kierkegaard (1813 – 1855) ist in Vergessenheit geraten. Dabei gehört der dänische Philosoph neben Heidegger und Jaspers zu den großen Existenzphilosophen. Als Antipode Hegels, der den Menschen als Vernunftwesen charakterisiert, bestimmt Kierkegaard den Menschen als ein Wesen in der Spannung zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit, zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit. Im Aushalten dieser existenziellen Zwiespältigkeit sieht Kierkegaard die eigentliche Aufgabe des Menschen.

Dabei verwendet er Begriffe, die dem Glauben entspringen, wie Unschuld, Schuld, Erbsünde und Sündenfall, die sich aber noch nicht anders als in religiösen Kategorien fassen lassen, jedoch bereits schon Begriffe der Psychoanalyse vorwegnehmen. Es geht Kierkegaard um eine philosophische Interpretation des modernen Menschen: Als Heimatloser, Ausgestoßener und Schutzloser kann er sich nicht auf „die Menge“ stützen, sondern muss sich als ein Einzelner zurechtfinden. Verzweiflung, Angst und Unsicherheit als existenzielle Grundbegriffe zeigen diese Grundbefindlichkeit des Menschen auf.

Literatur:

Das Seminar geht besonders auf Kierkegaards Jugendschrift „Entweder-Oder“ und seine beiden reifen Werke „Der Begriff der Angst“ und „Die Krankheit zum Tode“ ein.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Formale Ontologie

CUS-Nummer: 127172053
 Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
 Raum: M 11.91

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	KM5/6, WM1/4
-	-
LA8/13	BE10
-	VM1, SM1/2
-	PK IV

Ontologie ist die Wissenschaft von dem, was existiert. Sie fragt nach den grundlegenden Strukturen der Wirklichkeit und untersucht ihre Entitäten, Eigenschaften und Relationen. Unter „Formaler Ontologie“ versteht man nun Theorien in der Philosophie (und in weiteren Disziplinen wie der Informatik und im Wissensmanagement), die ontologische Fragen mit formalen Methoden bearbeitet. Dabei kann man die formale Ontologie auf der einen Seite zur materialen Ontologie (es geht nicht um konkrete und spezifische Gehalte) und auf der anderen Seite zur formalen Logik (es geht nicht um Bedeutung, sondern um reale Strukturen) abgrenzen.

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über die formale Logik verschaffen und u.a. folgende Punkte diskutieren:

- Abgrenzung von Ontologie und Metaphysik
- Verhältnis der Teile zum Ganzen
- Allgemeine und besondere Ontologien
- Ontologie und Realismus
- Terminologie und Formalisierung
- Anwendung formaler Ontologien in der Informatik und anderen Einzelwissenschaften, z.B. den digital Humanities

Hierzu werden wir klassische (Husserl) und moderne (Cocchiarella, Smith, Poli, Simons, et al.) lesen. Anmerkung: Diese Seminar steht auch Studierenden anderer Studiengänge offen, bes. dem Masterstudiengang „Digital Humanities“.

Literatur:

- Arp, Robert / Smith, Barry / Spear, Andrew (2015): Building Ontologies with Basic Formal Ontology.
- Cocchiarella, Nino (2007): Formal Ontology and Conceptual Realism.
- Husserl, Edmund (1929): Formale und transzendente Logik. Versuch einer Kritik der logischen Vernunft.
- Poli, Roberto / Simons, Peter (1996): Formal Ontology.
- Smith, Barry (1981): Parts and Moments. Studies in Logic and Formal Ontology.
- Smith, Barry / Mulligan, Kevin (1983): „Framework for Formal Ontology“, Topoi (2), 73–85.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Moralische Identität

CUS-Nummer: 127172028
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2	KM5/6/7/8, WM2/3/5/6
	KM5	-
	LA6	BE9/10
	-	VM1/2, SM3-6
	-	-

In der Philosophie werden unter dem Schlagwort «Identität» verschiedene Themen verhandelt, die teils lose zusammenhängen. Die klassische Debatte kreist um *personale Identität*. Darin geht es um die Frage, was ein Wesen zu einer *Person* macht. Das könnte unter anderem das Gedächtnis sein, das Bewusstsein, der Charakter, die Vernunft oder die Selbstreflexion. Daran schließt sich die Frage an: Wie können Personen über längere Zeiträume dieselben bleiben, obwohl sie sich kontinuierlich verändern? Bei beiden Fragen ist der Kontrast zwischen Personen und Nichtpersonen entscheidend. Eine neuere und bisher weniger diskutierte Frage, die einige Forscher*innen mit den ersten beiden überblenden, lautet: Was bestimmt uns als Individuen? Das ist die Frage nach der *Persönlichkeit* von Personen. Vorschläge für definierende Merkmale umfassen die sozialen Rollen und Handlungsmuster, die Charaktereigenschaften, die Geschichten, die wir uns und anderen über uns erzählen, und die moralischen Haltungen. Dabei geht es darum, was eine Person im Vergleich zu anderen Personen individuell macht.

Im Seminar werden wir uns vor allem mit diesem Themenkomplex beschäftigen und der Frage nachgehen, ob und inwieweit uns unsere Moral und die damit verbundenen moralischen Gefühle zu dem machen, was wir sind. Dabei werfen wir auch einen Blick auf politische Präferenzen, Gruppenzugehörigkeiten und die Identitätspolitik.

Literatur:

Wir lesen anspruchsvolle und größtenteils englische Texte aus der Philosophie, der Psychologie und der Soziologie unter anderem von Dennett, Goffman, Haidt, Korsgaard, MacIntyre, Nichols/Strohminger, Parfit, Shoemaker und Velleman.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Prof. Dr. habil. Ass. Angelika Karger

Seminar Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen (II)

CUS-Nummer: 127172056

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit /Termine (Seminar und Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	EM3	KM9/10, WM3/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM6	KM3
	<i>Lehramt:</i>	LA11	BE12
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM3, SM5/6
	<i>Sonstige:</i>	-	PK IV

Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen, so lautet ein Buchtitel vom Max Bense(1910- 1990) der vielen nur durch seine informationstheoretische Ästhetik, deren Rezeption und Renaissance durch die Weiterentwicklung der Informationstheorie bekannt ist. Weniger bekannt sind seine Explikationen zur Ästhetik, die durch die Formalismen der Peirceschen Semiotik und dessen einzigartiger Kategorienlehre inspiriert wurden. Die von Peirce (1839-1914) auf der Grundlage relationenlogischer Ableitungen definierten irreduziblen und universalen drei Kategorien führten zu seinem formalen Zeichenklassensystem. Er verstand seine Kategorien sowohl als erkenntnistheoretische als auch ontologische. Max Bense erkannte dahinter einen impliziten kompositionellen Realitätsbegriff, der durch Dualisierung der Peirceschen 10 Zeichenklassensystem mindestens 10 Realitäten bzw. Realitätsthematiken erkennen lässt. Durch Betrachtung schon der rein formalen Zusammenhänge werden Bense kosmologische und vor allem fundamentale ästhetische Prinzipien erkennbar. Diese erörtert er unter anderem in seiner Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Karger wird diese spannende Position im Seminar so erläutern, das auch Studierenden am Anfang des Studiums diese zugänglich wird.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Historische Positionen der Erkenntnistheorie

CUS-Nummer: 127172005
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.42

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM1	KM3/4/5/6
	KM1	-
	LA8/13	BE8/10/13
	-	-
	-	-

Thema der Erkenntnistheorie ist schlicht das Wissen. Sie möchte wissen, was der Begriff ‚Wissen‘ eigentlich bedeutet, ob und wie es möglich ist, etwas zu wissen und ob es Grenzen des Wissens gibt. Schnell zeigt sich, dass der umgangssprachlich sehr häufig genutzte Begriff gar nicht so einfach zu fassen ist und wir zwar alle davon überzeugt sind, selbst Wissen zu haben, dies theoretisch aber gar nicht so einfach möglich ist. Im Seminar wollen wir uns mit den erkenntnistheoretischen Grundlagen auseinandersetzen und fragen unter anderem auch nach den mit dem Wissensbegriff eng verbundenen Begriffen ‚Wahrheit‘, ‚Rechtfertigung‘, ‚Empirismus‘, ‚Rationalismus‘, ‚Skeptizismus‘ und ‚Externalismus‘.

Wir werden uns dem Objekt der Erkenntnis maßgeblich über klassische Positionen (zum Beispiel bei Platon, Aristoteles, Descartes, Hume, Kant und Quine) annähern.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Tiermetaphern in der praktischen Philosophie

CUS-Nummer: 127172047
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.91

Beginn: 16.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	KM3/4/7/8
-	-	-
LA12	-	BE8/9/13
-	-	VM2
-	-	-

Metaphern ersetzen das, worüber eigentlich gesprochen wird, durch Ausdrücke, die die Inhalte dadurch deutlicher und anschaulicher darstellen sollen. Oft ist das verbunden mit Effizienzsteigerung/semantischem Reichtum: der metaphorische Term ‚Flaschenhals‘ beschreibt das damit indizierte Objekt sehr viel schneller als es eine nicht-metaphorische Redeweise könnte. Dabei sprechen metaphorische Ausdrücke, so wird behauptet, insbesondere bei Wegfall des Vergleichspartikels (‚Achill ist ein Löwe‘ statt ‚Achill ist stark wie ein Löwe‘) stärker die Imagination an, während vergleichende Ausdrücke oder nicht-metaphorische Ausdrücke rational fassbarer sind.

Auch philosophische Texte greifen auf Metaphern zurück. Insbesondere in der praktischen Philosophie stößt man zum Beispiel immer wieder auf Metaphern aus der Tierwelt; Platon schreibt in der *Politeia* von Hunden und Wölfen, zweitens tauchen auch in der Philosophie Hobbes‘ auf. Lebensmodelle bei Nietzsche sind die des Löwen und des Kamels. Mandevilles Hauptwerk ‚Die Bienenfabel‘ stellt in einem Gedicht einen Bienenstock vor, an dem wir die ideale Gesellschaftsform ablesen sollen. Bei Marx begegnen wir der Biene Baumeister, bei Schopenhauer tauchen gar Stachelschweine auf.

Im Seminar wollen wir uns mit diesen und anderen Tiermetaphern in der praktischen Philosophie auseinandersetzen. Wir werden uns dabei natürlich die Frage stellen müssen, welche Funktion metaphorische Redeweise hier erfüllen soll. Wird die Theorie durch sie tatsächlich anschaulicher? Soll über Lücken in der rein argumentativen Struktur hinweggetäuscht werden? Bringen die Metaphern gar einen echten Erkenntnisgewinn mit, der ohne sie nicht möglich wäre?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden wir uns natürlich mit den Texten auseinandersetzen, die Metaphern dieser Art nutzen. Zusätzlich wollen wir aber auch Texte zur Metaphertheorie betrachten (z.B. von Davidson, Nietzsche, Jakobson und anderen), um unsere Befunde in die reiche Tradition dieses Arbeitsfeldes einzuordnen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Platons *Parmenides*: Die Ideenlehre, die Dialektik und die Prinzipientheorie

CUS-Nummer: 127172057

Zeit: Blockveranstaltung am 20.1., 21.1, 3.2. und 4.2.2017; **Voranmeldung per Mail unter clauluch@tin.it**

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	-	KM3/4/5/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	-	-
	<i>Lehramt:</i>	LA13	BE8/10/13
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM1
	<i>Sonstige:</i>	-	-

Unter den platonischen Dialogen ist der *Parmenides* seit jeher die größte hermeneutische Herausforderung für die Platonforscher gewesen. Die Grundlage des platonischen Denkens bzw. die Annahme der Ideenexistenz wird im ersten Teil des Dialoges durch die literarische Figur des Philosophen Parmenides aus Elea radikal in Frage gestellt. Um die entstandenen Aporien zu überwinden, wird eine Methode vorgeschlagen, welche die scheinbare Widersprüchlichkeit von entgegengesetzten Ideen und Gattungen aufheben soll. Diese Methode, von zwei gegenteiligen Hypothesen -die Existenz und die Nichtexistenz des Einen- ausgehend, wird im ganzen zweiten Teil des Dialoges rigoros angewandt, und als eine „Übung“ (*gymnasia*) dargestellt.

Umstritten ist es sowohl der Sinn, der dieser Infrage Stellung der Ideen zugeschrieben werden soll, als auch die Bedeutung der langen dialektischen Übung des zweiten Teils des Dialoges. Nicht selten sind die „Aporien“ der Ideenlehre als eine platonische Selbstkritik interpretiert worden, genauso wie die *gymnasia* des zweiten Teils des Dialoges als ein bloßes ironisches Spiel gelesen wurde, welches der echten Konzeption der platonischen Dialektik nicht unbedingt entspricht.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es zu zeigen, dass Platon durch die Einwände gegen die Ideen ein doppeltes Resultat bezweckt: Erstens, die falschen Vorstellungen der Ideen auch im Bezug auf die Teilhabe (*methexis*) der Sinnendingen an den Ideen aus dem Weg zu räumen. Zweitens, durch den Rekurs auf eine Variante der Methode von Zenon aus Elea die dialektischen Fundamente der intelligiblen Entgegensetzungen zu schildern, und die Thematik der Begründung der Ideenexistenz mittels der Einführung einer Hypothesen von höheren Rangs -die Hypothese über das Eine- zu betrachten.

Von diesen Prämissen ausgehend, wird es möglich sowohl die Kontinuität zwischen dem ersten und dem zweiten Teil des Dialoges hervorzuheben, als auch die Kohärenz der hypothetischen Methode des zweiten Teils mit der platonischen Auffassung der Dialektik in anderen späteren Dialogen wie der *Sophist*, der *Philebos*, der *Politikos* und der *Timaios* zu anerkennen.

Letztens, die *gymnasia* des *Parmenides* wird uns helfen, einige wesentliche Aspekte der nur indirekt überlieferten platonischen Prinzipientheorie - vor allem die Zusammenwirkung des Prinzips des „Einen“ mit dem der „unbestimmten Zweiheit“ - aufzudecken.

Eine besondere Aufmerksamkeit soll auch auf die subtile Auseinandersetzung Platons mit der monistischen Konzeption von Parmenides aus Elea gelegt werden, denn diese philosophische Begegnung für das Verständnis der Ideen- und Prinzipienlehre Platons entscheidend ist.

Im Laufe des Seminares werden wir die drei klassischen Deutungen des *Parmenides* nämlich diejenige von Plotin, Proklos und Hegel berücksichtigen.

Literatur: Primäre Quellen sowie Sekundärliteratur werden den Angemeldeten rechtzeitig mitgeteilt.

Seminar Hegels Ästhetik

CUS-Nummer: 127172034
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM3/4/9/10, WM3/6
	KM6	KM3
	LA12	BE8/12/13
	-	VM3/4, SM5/6
	-	-

Georg Wilhelm Friedrich Hegel hat in seiner Heidelberger wie auch seiner Berliner Zeit, d. h. über 15 Jahre hinweg Vorlesungen über die Ästhetik gehalten, die nach seinem Tod 1831 von seinem Schüler H. G. Hotho zu einem lesbaren Text zusammengestellt wurden. Bis heute stellt die Hegelsche Ästhetik eine wichtige Position auf dem Feld der Philosophie der Kunst dar. Kunst ist nach Hegel Medium der Selbstanschauung des Geistes und im Unterschied zum religiösen Vorstellen und zum philosophischen Begreifen auf die Sinnlichkeit verwiesen; die Schönheit der Kunst ist daher nichts anderes als „sinnliches Scheinen der Idee“.

Wir werden die Vorlesungen über die Philosophie der Kunst in Auszügen zusammen lesen (zwischen den Sitzungen). Die Einleitung in Hegels Ästhetik-Vorlesung bietet auch eine gute Gelegenheit dafür, in Hegels System der Philosophie einzuführen, welches den Hintergrund auch seiner Kunstphilosophie bildet und für deren Verständnis unabdingbar ist. Wir werden daher der Einleitung einige Zeit widmen, dies bildet den ersten Teil des Seminars. Im zweiten Teil werden dann exemplarisch die verschiedenen systematisch zu unterscheidenden Kunstformen (die symbolische, die klassische und die romantische Kunst) behandelt sowie in Schlaglichtern auch die einzelnen Künste (so etwa Architektur, Skulptur, Malerei, Musik und/oder Poesie). Im abschließenden dritten Teil werden wir uns der Kritik und ggf. auch der Rezeption der Hegelschen Ästhetik zuwenden, vor allem der berühmten These über das „Ende der Kunst“.

Die Teilnehmerzahl für dieses Seminar ist auf 25 begrenzt - Anmeldung per Mail an Andreas Luckner; Leistungsnachweise werden aufgrund von vorbereiteten Sitzungsleitungen, schriftlich ausgearbeiteter Referate und kleinerer schriftlicher Arbeiten während und nach des Semesters erbracht.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Tugendethik

CUS-Nummer: 127172042
 Zeit: Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr
 Raum: M 17.02

Beginn: 18.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-		KM3/4/7/8
-		-
-		BE8/9/13
-		-
-		-

Die Tugendethik gilt als dritte Hauptsäule der normativen Ethik, neben den deontologischen und konsequentialistischen (zumeist utilitaristischen) Moralphilosophien. Sie unterscheidet sich aber wesentlich von den letztgenannten Ethiktypen, da es in ihr nicht darum geht, zu begründen, was zu tun erlaubt bzw. ge- oder verboten ist, d. h. ein Normbegründungsverfahren bereit zu stellen, sondern vielmehr die Frage zu beantworten, was für ein gutes bzw. glückliches Leben notwendig bzw. hinreichend ist. Diese akteurszentrierte Fragestellung ist gleichwohl (schwach) normativ, insofern es hier um ethische Bewertungsmaßstäbe für personale Eigenschaften und Tätigkeiten geht und erfüllt eine wichtige positive Orientierungsfunktion, die von den modernen Moralphilosophien oft vernachlässigt wurde und in den letzten Jahrzehnten zu Recht wieder von Ethikern ins Spiel gebracht wurde.

Die moderne Tugendethik rekurriert vor allem auf das Modell der Tugendethik des Aristoteles. Des- sen Konzeption in der Nikomachischen Ethik soll daher im Seminar in mehreren Sitzungen erarbei- tet werden, bevor wir uns dann, im größeren zweiten Teil des Seminars verschiedenen Ansätzen und Spielarten der Modernen Tugendethik zuwenden werden (u. a. Texte von Elizabeth Anscombe, Philip- pa Foot, Alasdair MacIntyre, Michael Stocker, John McDowell etc.), bevor wir dann, im letzten Teil, die Kritik an der Tugendethik näher ins Auge fassen werden (u. a. Robert Louden, Christoph Halbig).

Die Texte werden auf ILIAS bereitgestellt werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Angela Matthies, M.A.

Seminar Einführung in die Sprachphilosophie

CUS-Nummer: 127172058

Zeit: Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit /Termine (Seminar und Vorbesprechung) werden über Infophil bekannt gegeben

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	EM2	KM3/4/5/6
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM5	-
	<i>Lehramt:</i>	LA6/8	BE8/10/13
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM1
	<i>Sonstige:</i>	-	-

Das Seminar wird sich mit zentralen Fragen der Sprachphilosophie beschäftigen: Was ist Bedeutung, Wahrheit und Referenz? Welche Rolle spielt der Kontext? Dazu werden wir grundlegende Texte von Frege, Russell, Ayer, Grice und Davidson lesen. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf der Frage liegen, wie traditionelle Bedeutungstheorien mit der Kommunikation im digitalen Zeitalter umgehen können. Welchen semantischen Beitrag leisten Smiley's? Und was sage ich mit einem Retweet?

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Moralische Verantwortung

CUS-Nummer: 127172043
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 24.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	KM4	KM7/8, WM2/3/5/6
	KM4	-
	LA9/12	BE9
	-	VM2, SM3-6
	-	PK V

Verantwortung ist nicht nur ein Schlüsselbegriff in der Ethik, sondern auch in unserer alltäglichen moralischen Praxis. Anhand von klassischen und zeitgenössischen philosophischen Texten diskutieren wir im Seminar, was Verantwortung ist, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit wir jemanden Verantwortung zuschreiben, und welche Rolle Verantwortung in unserer moralischen Praxis spielt. Einen besonderen Blick werfen wir darauf, welchen Einfluss technische Systeme (insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz) auf die Zuschreibung von Verantwortung besitzen, ob sie gar selbst Verantwortung übernehmen können und wie sich unsere moralische Praxis dadurch möglicherweise verändert.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Stadt - Haus - Philosophie | Hegel in Stuttgart

CUS-Nummer: 127172059
Zeit: Blockveranstaltung

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	Fachaffine SQ	Fachaffine SQ
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	-	-
	<i>Lehramt:</i>	-	-
	<i>Master Philosophie</i>	-	-
	<i>Sonstige:</i>	-	-

Der 250. Geburtstag des wirkmächtigen Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel im Jahr 2020 ist Anlass, die Ausstellung im Hegel-Haus neu zu konzipieren, das Museum als „Denklabor“ neu zu erfinden. Außerdem werden Konzepte und Wege gesucht, wie der in Stuttgart geborene Denker in der Stadt und im Gedächtnis ihrer Bürgerinnen und Bürger neu verankert werden kann.

Die Planung der Neukonzeption sieht vor, philosophische und gesellschaftlich relevante Grundfragen, das Werk und die Wirkung des Denkmachers Hegel verstärkt in den Fokus zu rücken, verschiedene Zielgruppen sollen in die Gedankenwelt Hegels eintauchen können.

Das Hegel-Museum der Zukunft kann adaptiv und diskursiv sein, real und virtuell, das Haus eine Denk-Skulptur.

Das Seminar nimmt die geplante Neukonzeption zum Anlass, interdisziplinär neue und kreative Ansätze für Ausstellungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Es möchte explizit ein offener Ideen- und Gestaltungsraum für die Annäherung an Hegel sein. Die in interdisziplinären studentischen Teams erarbeiteten Ergebnisse werden Impulsgeber für den Gestalterwettbewerb 2018 sein.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Stuttgart, dem Institut für Kunstgeschichte, dem Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens der Universität Stuttgart und den Stuttgarter Change Labs statt. Das Seminar umfasst eine Auftaktveranstaltung Ende Oktober, ganztägige Workshops im November und Dezember sowie eine Abschlussveranstaltung mit einer Ausstellung im Stadtmuseum im März/April.

Das Seminar kann in der Philosophie in begrenztem Kontingent als fachaffine Schlüsselqualifikation (6 ECTS) angerechnet werden; Anmeldung ausschließlich per Mail an Sebastian Ostritsch.

Voraussichtliche Termine:

Donnerstag, 19.10.17, 9:45 Uhr	Vorstellung Seminar (Raum M11.301)
Donnerstag, 16.11.17	ganztägiger Workshop
Donnerstag, 14.12.17	ganztägiger Workshop
Donnerstag, 25.01.18	Endpräsentation

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Die Kategorienlehre von Aristoteles

CUS-Nummer: 127172050
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 16.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-		KM3/4/5/6
-		-
LA8/13		BE8/10/13
-		VM1
-		PK II

Die Kategorienlehre von Aristoteles erfüllt eine kritische und eine produktive Funktion. Kritisch erweist sie sich dahingehend, dass sie begrifflich-kategoriale Differenzierungen einführt, mit denen aufgezeigt werden kann, inwiefern Vorgänger in der Philosophie von verdinglichten Annahmen ausgingen, die zu Irrtümern führten. Schlimmer noch der Fall der Sophisten: hier geht es Aristoteles um den Nachweis, in welcher Weise kategoriale Ungenauigkeiten zu täuschenden Argumenten genutzt wurden.

Produktiv sind diese Überlegungen in der Form, dass sie in den kategorialen Aufbau der Philosophie des Aristoteles direkt einfließen.

Im Seminar werden wir uns vor allem auf die Kategorienschrift des Aristoteles konzentrieren. Diese soll ergänzt werden durch Auszüge aus anderen Werken, mit denen aufgezeigt wird, wie Aristoteles seine kategorialen Bestimmungen in der eigenen Philosophie nutzt. Abschließend können gegebenenfalls einige zentrale Passagen der Metaphysik hinzugezogen werden.

Literatur:

Aristoteles: Die Kategorien. Stuttgart: Reclam, 1998.

Aristoteles: Metaphysik. Reinbek: Rowohlt, 2014.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Diskurs und Geschlecht/Sexe bei Michel Foucault und Judith Butler

CUS-Nummer: 127172052
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10, WM3/6
	KM6	KM3
	LA11/12	BE11/12/13
	-	VM3, SM5/6
	-	PK III

Im Rahmen des ersten Bandes seiner Geschichte der Sexualität, in *Der Wille zum Wissen*, entwickelt Michel Foucault den Zusammenhang zwischen Geschlecht/Sexe und wissens- sowie machtpolitischen Konstellationen. Demzufolge gibt es kein biologisches Geschlecht jenseits von wissenschaftlichen Diskursen und Machtformen, keine Körpernatur, die rein biologisch zu bestimmen wäre. In den darauffolgenden Bänden der Geschichte und weiteren Arbeiten Foucaults erhält die Beschäftigung mit dem *Sexe/Geschlecht* eine ethische Dimension: In der Auseinandersetzung mit antiken und spätantiken Dokumenten entdeckt Foucault ein vollkommen anderes Verständnis von Sexualität als dasjenige der Moderne, das er mit der Formulierung der „Sorge um sich“ charakterisiert: die Einbindung dieses Bereichs in eine umfassende Diätetik des Lebens, die den Umgang mit sich selbst und der eigenen (körperlich-seelischen) Gesundheit ebenso umfasst wie die sexuelle Beziehung zu Anderen. Die darin angelegten grundlegend andere Konzeption veranlasst ihn, die Differenzen zum modernen Verständnis herauszuarbeiten und damit eine neue Perspektive zu entwickeln: Inwiefern ermöglichen andere Verständnisse des *Sexus* auch andere Haltungen sich selbst und anderen gegenüber? Judith Butler greift die von Foucault entwickelte Perspektive in immer wieder unterschiedlichen Varianten auf und führt sie in die aktuelle feministische Theoriebildung, die schul-lesbische und „Queer“-Bewegung über, wobei sie gegenüber dem Ansatz von Foucault teilweise reduktionistische Momente aufweist.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Kulturindustrie und Entfremdung - historisch und aktuell

CUS-Nummer: 127172049
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 16.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
KM3, EM3	KM9/10, WM3/6
KM3/6	KM3
LA5/11	BE11/12
-	VM3, SM5/6
-	PK II, III, V

Theodor W. Adornos Ausführungen zur Kulturindustrie, wie sie zum ersten Mal in der mit Max Horkheimer 1944 gemeinsam verfassten Dialektik der Aufklärung entwickelt wurden, werden häufig als elitäre Kritik an den Massenmedien Film und Radio verstanden. Dem entspricht die Zuordnung dieses Textes zu einer kulturpessimistischen Kritik an Massenmedien, die in ihrer negativen Bewertung erst durch die differenzierten Analysen der zeitgenössischen Medientheorie und –philosophie abgelöst worden sein soll.

Eine genauere Lektüre dieses Textes hält dieser Einordnung nicht stand: denn Adorno problematisiert vor allem den Warencharakter kulturindustrieller Produkte. Gerade unter diesem Gesichtspunkt erscheinen viele der Überlegungen erstaunlich aktuell. Ziel des Seminars ist es deshalb, die Voraussetzungen von Adornos kulturkritischer Auseinandersetzung zu erarbeiten, um von da aus aktuelle Bezüge zu erkunden. Diese zielen zum einen auf aktuelle Entwicklungen innerhalb der neuen Medien, wie sie gerade durch Verschiebungen im und durch das Internet geschehen; gesucht wird aber auch nach Anknüpfungsmöglichkeiten innerhalb von neueren Theorien der Entfremdung, wie sie beispielsweise von Rahel Jaeggi vorgelegt wurden.

Literatur (Auswahl):

Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung. In: Horkheimer, Max: Gesammelte Schriften, Bd. 5.
Jaeggi, Rahel: Entfremdung. Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems. Berlin 2016.
Noël Carroll: A Philosophy of Mass Art. Oxford: 1998.
Jonathan Taplin: Move Fast and Break Things. How Facebook, Google and Amazon have cornered Culture and what it means for all of us. New York 2017.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Der Universalienstreit einst und jetzt

CUS-Nummer: 127172038
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2	KM5/6, WM1/4
	KM5	-
	LA6/8/13	BE10
	-	VM1, SM1/2
	-	-

Eines der ehrwürdigsten Probleme in der Philosophie ist sicherlich der Universalienstreit. Bereits Aristoteles' Auseinandersetzung mit Platon ist im Wesentlichen nur vor dieser Debatte aus verständlich, die in ihren unterschiedlichen Varianten bis heute nichts an Bedeutung verloren hat. Die Fragen, die dahinter stehen, lauten kurz zusammengefasst: Gibt es Eigenschaften und wenn ja, was ist darunter zu verstehen respektive welche Bedeutung haben Prädikate bzw. Eigenschaftswörter. Die Debatte ist nicht zuletzt deshalb von grundlegender Bedeutung, da in allen Bereichen der Philosophie Prädikate verwendet werden und die Frage sich stellt, worauf sie Bezug nehmen. Im Seminar wollen wir sowohl einen systematischen wie auch historischen Zugang zu dieser Debatte gewinnen. Kenntnisse in der Prädikatenlogik erster Stufe sind hilfreich.

Literatur:

Stegmüller, Wolfgang: Glauben, Wissen und Erkennen. Das Universalienproblem einst und jetzt, 3. Aufl. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1974. 49-118.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Kognitivismus in der Ästhetik

CUS-Nummer: 127172015

Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10, WM1/4
	KM6	KM3
	LA8/12/13	BE12
	-	VM3, SM1/2
	-	-

Die Frage, welche Funktion die Kunst hat respektive Kunstwerke haben, stellt sich wohl jede kunstinteressierte Person. Kognitivistische Ansätze gehen davon aus, dass es im Wesentlichen die Funktion der Kunst ist, Erkenntnis zu vermitteln. Die sich daran anschließenden Fragen lauten: Kann Kunst echte und eigenständige Erkenntnis vermitteln? Und wenn ja, wie können einzelne Kunstwerke dies leisten? Gibt es einen prinzipiellen Unterschied zwischen der Erkenntnisvermittlung der Kunst und anderen Disziplinen? Welches Konzept von Erkenntnis sollte für die Kunst herangezogen werden? Kann beispielsweise der Ausdruck „Wahrheit“ sinnvoll auf Kunstwerke angewendet werden? Im Seminar wollen wir dazu vor allen neuere und einschlägige Texte lesen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

CUS-Nummer: 127172061
Zeit: Freitag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 20.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2	KM3/4/5/6
	KM5	-
	LA6/8/13	BE8/10/13
	-	VM1
	-	-

Eines der wichtigsten Werke in der Philosophie ist zweifelsohne Humes *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. In diesem Werk entwickelt Hume ein empiristisches Gedankengebäude, das Positionen und Probleme beinhaltet, die bis heute zu den meist diskutierten der Philosophie gehören. Zu nennen sind das Induktionsproblem, das auf sehr eng mit Humes' Skeptizismus verbunden ist und seinen Repräsentationalismus, der zu einem logischen Positivismus führt.

Literatur:

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Hamburg: Meiner Verlag 1984.
Übersetzt von Jens Kulenkampff.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar David Hume: Prinzipien der Moral

CUS-Nummer: 127172062
Zeit: Freitag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31

Beginn: 20.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	KM3/4/7/8
-	-	-
LA12	-	BE8/9/13
-	-	VM2
-	-	-

David Humes *Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral* ist einer der klassischen Texte einer nicht rationalistischen Ethik. Hume versucht in diesem Werk eine empiristische Begründung der Ethik zu finden, die im Wesentlichen auf Gefühlen beruht. Humes Überlegungen sind nicht nur zentral für Denker wie Adam Smith oder John Stuart Mill, sondern auch Kants rationalistischer Ansatz ist nur vor dem Hintergrund der Überlegungen Humes zu verstehen.

Literatur:

David Hume: *Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral*. Stuttgart: Reclam Verlag 1974. Übersetzt von Gerhard Streminger.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Designgeschichte

CUS-Nummer: -

Zeit: Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr

Raum: Altbau / Aula / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 25.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
 Bachelor Nebenfach (neu):
 Lehramt:
 Master Philosophie
 Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10, WM3/6
	KM6	KM3
	LA11/12	BE12
	-	VM3, SM5/6
	-	PK II

Design hat nicht nur eine Geschichte, sondern ist gewissermaßen seine Geschichte. Design ist ein Prozess, zielt auf Prozesse und scheint, wenn überhaupt, nur im Prozess (um-)definiert werden zu können. Entsprechend wird es in der Überblicksvorlesung darum gehen, eine Entwicklung nachzuzeichnen, die bei der Frage nach dem eigentlichen Ursprung des „Designs“ ansetzt, um am Ende eines kritischen Durchgangs durch die letzten Jahrhunderte das Phänomen „Design“ in der Gegenwart besser erfassen zu können. Wie sich zeigen wird, handelt es sich dabei nicht nur um die Frage nach der Herkunft des Designs, sondern ebenfalls um dessen mögliche Zukünfte - gerade dort, wo diese schon wieder passé scheinen.

Seminar Das Sehen. Eine philosophische Annäherung

CUS-Nummer: -

Zeit: Blockseminar / Vorbesprechung und Terminfestlegung: 24.11.2017, 14 Uhr

Raum: Raum 2.08 / Neubau 2 / Akademie der Bildenden Künste

		<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
Zuordnung:	<i>1-Fach-Bachelor:</i>	EM3	KM9/10
	<i>Bachelor Nebenfach (neu):</i>	KM6	KM3
	<i>Lehramt:</i>	LA11/12	BE12
	<i>Master Philosophie</i>	-	VM3
	<i>Sonstige:</i>	-	PK IV

Für die Art und Weise, wie wir etwas sehen, scheint es unendlich viele Möglichkeiten zu geben. Hat es dabei einerseits den Anschein, dass wir unseren Blick gezielt auf unterschiedliche Weise auf die Welt richten können, stellt sich andererseits die Frage, ob es nicht vielmehr die Dinge selbst sind, die unsere Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Weise auf sich ziehen. Das Sehen ist uns aus unserer tagtäglichen Erfahrung zwar bestens vertraut, dennoch fällt es uns schwer, eindeutige Antworten auf die genannte sowie viele weitere Fragen bezüglich des Sehens zu geben.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit verschiedenen philosophischen Positionen zum Sehen auseinandersetzen, um die Bedeutung des Sehens sowie unterschiedliche Dimensionen des Sehvermögens auszuloten. Dabei werden Design und Kunst als spezifische Möglichkeiten, Gesehenes und Sichtweisen zur Darstellung zu bringen, eine besondere Berücksichtigung finden.

Literatur (Auswahl):

- Schürmann, Eva, Sehen als Praxis. Ethisch-ästhetische Studien zum Verhältnis von Sicht und Einsicht, Frankfurt am Main 2008.
- Waldenfels, Bernhard, Phänomenologie der Aufmerksamkeit, Frankfurt am Main 2004.
- Wiesing, Lambert (Hg.), Philosophie der Wahrnehmung. Modelle und Reflexionen, Frankfurt am Main 2002.

Seminar Bildtheorien

CUS-Nummer: -

Zeit: Blockseminar vom 18.-20.1.2018

Raum: Raum 2.08 / Neubau 2 / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 14.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10
	KM6	KM3
	LA11/12	BE12
	-	VM3
	-	PK III

Bilder sind in unserer Lebenswelt allgegenwärtig. Die Möglichkeit des Produzierens und Erkennens von Bildern scheint auf eine ähnlich grundlegende Weise zum menschlichen Sein zu gehören, wie das Sprechen oder der Gebrauch von Werkzeugen. Was aber sind Bilder? Was geben sie uns zu sehen und auf welche Weise tun sie dies? Was tun wir mit Bildern und welche Fähigkeiten ermöglichen es uns, Bilder und ihren Sinn zu verstehen? Wie beeinflussen die Bilder und Darstellungen in den Medien, den Wissenschaften und der Kunst unser Leben und Handeln?

Auf diese Fragen sind in der Bildtheorie unterschiedliche Antworten gegeben worden: Während etwa eine phänomenologisch ansetzende Theorie das Sehen von Bildern in Analogie zu der normalen Wahrnehmung von Objekten beschreibt, begreifen semiotische Theorien Bilder als eine besondere Sorte von Zeichen, die dementsprechend interpretiert und ‚gelesen‘ werden müssen. Je nach theoretischem Ansatz variiert auch, was als ein paradigmatischer und was als ein Grenzfall für das Phänomen ‚Bild‘ gilt: Denn schließlich bezeichnen wir mit diesem Begriff so verschiedene Dinge wie Spiegelbilder, Fotografien, Landkarten, darstellende Gemälde und abstrakte Malerei – ganz zu schweigen von Vorstellungsbildern oder sprachlichen Bildern wie Metaphern. Im Rahmen des Seminars werden wir zentrale ontologische, epistemologische und ästhetische Fragen in Auseinandersetzung mit jüngeren philosophischen und kunsttheoretischen Beiträgen zum Thema diskutieren.

Für eine intensive und fruchtbare Diskussion, wird es nötig sein, die Texte intensiv vorzubereiten; außerdem wird von allen Teilnehmenden erwartet, ein kurzes Impulsreferat zu übernehmen.

Bei Interesse an und Fragen zu dem Seminar senden Sie bitte bis spätestens zum 15. November eine **Mail an die Adresse: deines@zedat.fu-berlin** Sie erhalten dann einen Reader mit den Texten und weitere Informationen zur Organisation des Seminars.

Überblicks-Literatur:

- Gottfried Boehm (Hg.), Was ist ein Bild?, München: Fink 1994.
- Klaus Sachs-Hombach (Hg.), Bildtheorien. Anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009.
- Oliver Scholz, Bild, Darstellung, Zeichen. Philosophische Theorien bildlicher Darstellung, Frankfurt am Main: Klostermann 2009.

Seminar Grundpositionen der philosophischen Ästhetik

CUS-Nummer: -

Zeit: Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr

Raum: Raum 2.08 / Neubau 2 / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 25.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM3/4/9/10
	KM6	KM3
	LA11/12	BE8/12/13
	-	VM3
	-	-

Obzwar sich schon die Antike mit ästhetischen Fragen beschäftigt ist, hat sich die Ästhetik als eigenständige philosophische Disziplin erst im 18. Jahrhundert konstituiert. Ihr schwieriger systematischer Status liegt nicht allein daran, dass ästhetische Fragen immer schon auf Fragen der theoretischen wie praktischen Philosophie intern bezogen sind; kein Philosoph von Rang hat bis hinein ins 20. Jahrhundert nicht auch zu Fragen der Ästhetik publiziert. Ihr schwieriger systematischer Status liegt auch darin begründet, dass bereits unklar ist, welches überhaupt der Grundbegriff der Ästhetik ist. Das Seminar möchte in Form einer gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Texten in den Diskussionsstand der Ästhetik einführen. Dazu werden neben klassischen Texten (Baumgarten, Kant, Hegel, Dewey, Heidegger, Adorno, Goodman, Danto) im ersten Teil im zweiten Teil des Seminars aktuelle Positionen aus unterschiedlichen Traditionen (Bubner, Seel, Menke, Ranciere, McIver Lopes) diskutiert.

Literatur:

- Georg W. Bertram, Kunst. Eine philosophische Einführung, Stuttgart: Reclam 2005.
- Noël Carroll, Philosophy of Art. A contemporary Introduction, New York: Routledge 1999.
- Stephen Davies, The Philosophy of Art, Oxford: Wiley 2006.
- Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.
- Maria E. Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 2005.
- Brigitte Scheer, Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt: WBG 1997.

Seminar Klassiker der Symbolphilosophie

CUS-Nummer: -

Zeit: Montag, 14.00 - 16.00 Uhr

Raum: Seminarraum der Gebäuderestaurierung / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 23.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*

Bachelor Nebenfach (neu):

Lehramt:

Master Philosophie

Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM2/3	KM5/5/9/10
	KM5/6	KM3
	LA6/11	BE10/12
	-	VM1/3
	-	PK II/IV

Die Symbolphilosophie schließt sowohl an die Wende zur Sprache, die für die Philosophie seit dem 20. Jahrhundert charakteristisch ist, an, wie sie diese einer Kritik unterzieht. Die philosophische Wende zur Sprache hat, so die symbolphilosophische Diagnose, erstens dazu geführt, dass andere symbolische Medien wie Bild und Musik tendenziell vernachlässigt worden sind. Zweitens sind diese in problematischer Weise verstanden worden, wenn sie nach dem Vorbild der Sprache analysiert worden sind. Im Seminar sollen Klassiker der Symbolphilosophie in gemeinsamer kritischer Lektüre erarbeitet werden. Zugleich sollen die entsprechenden Ansätze daraufhin befragt werden, inwieweit sie es erlauben, instruktives zu Designgegenständen und Kunstwerken zu sagen.

Literatur:

- Umberto Eco, Einführung in die Semiotik, München: UTB 2002.
- Dieter Mersch (Hg.), Zeichen über Zeichen. Texte zur Semiotik von Peirce bis Eco und Derrida, München: DTV 1998.

Seminar Texte zur Theorie der menschlichen Lebensform

CUS-Nummer: -

Zeit: Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr

Raum: Raum 0.11 / Neubau 2 / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 24.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
	EM3	KM9/10
	KM6	KM3
	LA11	BE12
	-	VM3
	-	PK II

Die Grundfrage der philosophischen Anthropologie, die Frage danach, was der Mensch ist, ist in der Philosophie des ausgehenden 20. Jahrhunderts nur noch sporadisch explizit diskutiert worden. Seit einigen Jahren kehren allerdings anthropologische Fragen in den Kernbereich philosophischer Debatten zurück: In kritischer Abgrenzung zu Versuchen, die Besonderheit der menschlichen Lebensform unter Verweis auf biologische oder neurophysiologische Beschreibungen zu bestreiten, hat sich ausgehend unter anderem von einem Rückgang auf Aristoteles eine Reihe von Positionen etabliert, die ein veritables Gegenmodell zum reduktiven Naturalismus formuliert. Diese Positionen vereint die Auffassung, dass der Mensch sich von anderen Tieren dadurch unterscheidet, dass seine Tätigkeiten eine besondere Kontur gewinnen, die sich anhand des Begriffs der Vernunft fassen lassen und die wir so beschreiben können, dass wir im Denken und Handeln an Gründen als Gründen orientiert sind. Im Rahmen des Seminars werden im wöchentlichen Rhythmus jeweils zentrale Texte dieser Debatten gemeinsam diskutiert. Dabei werden sowohl historische Grundlagen dieser Debatten in gemeinsamer Lektüre erarbeitet (Aristoteles, Kant, Hegel, Frege, Wittgenstein, Anscombe), als auch paradigmatische Beiträge der aktuellen Debatte diskutiert (McDowell, Thomson, Boyle, Rödl, Conant). Entsprechende Debatten sind nicht allein für Philosophen*innen von Interesse, sondern auch für Designer*innen und Künstler*innen, da sie Grundlagen der Frage betreffen, was es heißt, dass Design und Kunst im Rahmen einer menschlichen Welt geschaffen werden. Der jüngst zum Thema herausgegebene Sammelband (Kern/Kietzmann 2017) wird zur Anschaffung empfohlen.

Literatur:

- Andrea Kern und Christian Kietzmann, *Selbstbewusstes Leben. Texte zu einer transformativen Theorie der menschlichen Subjektivität*, Berlin: Suhrkamp 2017.

Kolloquium Gegenwartsästhetik

CUS-Nummer: -

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr / Vorbesprechung: 24.10.2017

Raum: Raum 0.11 / Neubau 2 / Akademie der Bildenden Künste

Beginn: 24.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	EM1
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-

Im Kolloquium sollen Positionen der gegenwärtigen ästhetischen Diskussion gemeinsam diskutiert, die mit den am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekten zur Ästhetik verbunden sind. Dabei werden aktuelle Texte nach den Interessen der Teilnehmer*innen ausgewählt und diskutiert. Das Kolloquium richtet sich an Designer*innen, Künstler*innen, Philosophen und -*innen, Musiker*innen und an alle, die sich für aktuelle Debatten der Ästhetik interessieren. Um Voranmeldung per Email wird gebeten. Das Kolloquium wird entweder 14tätig oder als Blockveranstaltung stattfinden.

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Scheinerwerbs)

Jeder Studierende des Ein-Fach-Bachelors Philosophie (PO 2009) muss im Rahmen seines Studiums drei Lektürekreise besuchen. Diese Lektürekreise werden häufig von fortgeschrittenen Studierenden angeboten und bestehen im Normalfall aus einer engen Lektüre eines zentralen Textes der Philosophie. Hier lernen Sie, die Argumentstruktur eines Textes zu entschlüsseln und mit deren Hilfe diese Texte auf eine wissenschaftliche Art und Weise zu analysieren und auch zu kritisieren. Der Besuch von einem oder mehreren Lektürekreisen ist deshalb auch für alle anderen Studierenden der Philosophie ratsam.

Folgende Seminare können als Lektürekreis besucht werden:

- Alves: Kant - Kritik der ästhetischen Urteilskraft
- Alves: Aristoteles - Nikomachische Ethik
- Luchetti: Platons Parmenides

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium sowie Fachdidaktik und Hauptseminar „Weltreligionen“ für Lehramtsstudierende

Die Veranstaltungen auf den folgenden Seiten sind dem ethisch-philosophischen Grundlagenstudium (als Begleitstudium für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend), der Fachdidaktik Philosophie und dem Hauptseminar „Weltreligionen“ zugeordnet. Die Veranstaltungen sind nur von Lehramtsstudierenden im Rahmen ihrer dafür angesetzten Modulen besuchbar.

Weitere Veranstaltungen des EPG finden Sie unter:
http://www.uni-stuttgart.de/philo/epg/epg_angebot/index.html

Grundkurs Ethik (EPG I)

Die das Modul ‚EPG I‘ betreffende Lehrveranstaltung ‚Grundkurs Ethik‘ gibt eine Einführung in die Grundbegriffe und Grundprobleme der philosophischen Ethik. Leitende Fragen des Kurses sind: Was heißt es, sich im Leben und Handeln zu orientieren? Welchen Normen und Normarten unterstellen wir uns dabei? Was sind moralische Konflikte und ethische Probleme? Können solche Konflikte und Probleme ‚gelöst‘ werden, und wenn ja: Kann man dabei vorgehen, wie bei einem theoretischen oder technischen Problem? Was kann normative Ethik leisten, was nicht? Wo findet sie Anwendungsgebiete? Warum überhaupt moralisch sein? Was heißt das eigentlich? Im zweiten Teil sollen die Kursteilnehmer klassische Positionen der Ethik, u.a. Aristoteles und andere Tugendethiken, den Utilitarismus und die Moralphilosophie Kants kennen lernen und damit historisch und systematisch eine Übersicht über die philosophische Disziplin der Ethik gewinnen.

Die regulären EPG-I-Veranstaltungen mit dem Titel „Grundkurs Ethik“ finden im WiSe 2017/18 als sechs parallele Blockveranstaltungen („Grundkurs Ethik B“ bis „... G“) im Februar/März 2018 statt. Daneben wird es auch einen wöchentlich stattfindenden Kurs („Grundkurs Ethik A“) in der Vorlesungszeit des Wintersemesters geben, der grundsätzlich für diejenigen gedacht ist, die aus wichtigen Gründen nicht an den Blockveranstaltungen teilnehmen können (z. B. wegen Auslandsaufenthalten, oder bei Examenskandidaten kurz vor der Anmeldung etc.). **Zu diesem Grundkurs Ethik A bitte ich um eine gesonderte Anmeldung unter luckner(at)philo-uni-stuttgart.de**

Hinweis für Studierende im Lehramt Philosophie/Ethik:

Da bei Ihnen der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Philosophie“ verpflichtend ist, der sich aber inhaltlich weitgehend mit dem Grundkurs Ethik deckt, können Sie das EPG-I-Modul auch mit einer EPG II-Veranstaltung absolvieren, allerdings nur mit solchen, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie angeboten werden. Hierzu zählen sowohl die weiter unten als reine EPG-II-Veranstaltungen gelisteten Seminare, als auch die Veranstaltungen, die im offiziellen Programm für EPG-II-Studierende geöffnet sind. Bei letzteren wiederum gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen für EPG-Studierende; daher ist für diese Veranstaltungen eine **Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de notwendig.**

Termine für die Grundkurse Ethik (EPG I) im WiSe 2017/18

Wöchentliche Veranstaltung während des WiSe 2017/18:

Grundkurs Ethik A (Dozent: Andreas Luckner)
Mittwochs 9:45-11:15 Uhr in M 17.71
Beginn: 18. Oktober 2017
Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de

Blockveranstaltungen (Sie müssen einen dieser Blöcke besuchen, außer Sie sind Teilnehmer des Grundkurses Ethik A):

Zentrale Einführungsveranstaltung für die Grundkurse Ethik B-G mit allen Dozenten:
Mittwoch, 24. Januar 2018, 18:00 - 20:00 Uhr, **in Raum M 2.02**

Grundkurs Ethik B (Dozent: Sebastian Ostritsch)
Block: 19.2. - 22.2.2018
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 1.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik C (Dozent: Michael Weingarten)
Block: 19.2. - 22.2.2018
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 1.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik D (Dozent: Sebastian Stein)
Block: 19.2. - 22.2.2018
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 1.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik E (Dozent: Michael Weingarten)
Block: 26.2. - 1.3.2018
Mo. 14:00-17:15 Uhr, Di. u. Mi. 9:45-17:15 Uhr, Do. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 7.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik F (Dozent: Sebastian Ostritsch)
Block: 26.2. - 1.3.2018
Di. 14:00-17:15 Uhr, Mi. u. Do. 9:45-17:15 Uhr, Fr. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 7.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Grundkurs Ethik G (Dozent: Andreas Luckner)
Block: 27.2. - 2.3.2018
Di. 14:00-17:15 Uhr, Mi. u. Do. 9:45-17:15 Uhr, Fr. 9:45-13:00 Uhr
Klausur: 7.3.2017, 14.00-15.30 Uhr in N.N.

Alle Räume werden rechtzeitig über die Homepage des Instituts für Philosophie bekannt gegeben.
Literatur: Arbeits- und Textblätter werden im Seminar ausgegeben oder stehen als Folien im ILIAS.

Anmeldung zu den Grundkursen Ethik ab Anfang Oktober 2016 auf Campus

Dr. Annette Ohme-Reinicke

Seminar **EPG II - Propaganda, Fake News und Manipulation - eine Herausforderung für Bildung und Erziehung?**

CUS-Nummer: 127172035

Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
EPG II	-	-
-	-	-
-	-	-

Eine grundlegende Aufgabe unserer Erziehungseinrichtungen ist die Befähigung zu unabhängiger Meinungs- und Urteilsbildung. Ganz Anderes intendieren Fake News und Propaganda: Sie versuchen Meinungsbildung zu manipulieren. Das Seminar fragt nach dem Spannungsfeld zwischen beiden Intentionen. Zunächst soll geklärt werden, was unter Fake News und Propaganda zu verstehen ist. Gefragt wird ferner, welche Probleme mit der gewachsenen Bedeutung das Internet als Informationsquelle für Jugendliche verbunden sind und welche Formen der Einflussnahme auf Bildungsprozesse erkennbar sind. Schließlich werden Bedingungen und Möglichkeiten einer unabhängigen, resistente Pädagogik beleuchtet.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Seminar EPG II - Kinderethik

CUS-Nummer: 127172001
 Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
 Raum: M 17.15

Beginn: 19.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-		KM7/8
-		-
EPG II		BE9/11
-		VM2
-		-

Kinder müssen die basalen leiblichen und geistigen Fähigkeiten des Menschen allererst ausbilden. Als derart noch in der Entwicklung befindliche Wesen scheinen Kindern auch einen besonderen ethischen Status zu besitzen, der sich u. a. in den folgenden Grundfragen der Kinderethik niederschlägt: Welche Rechte haben Kinder und wie lassen sie sich begründen? Haben Kinder Menschenwürde und worauf gründet sie? Wie lässt sich Paternalismus gegenüber Kindern rechtfertigen? Wie lässt sich Kindeswohl definieren? Im Seminar suchen wir Antworten auf solche Fragen. Hierzu lesen und diskutieren wir aktuelle philosophische Texte.

Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar **EPG II - Glauben, Meinen, Wissen. Zum Umgang mit religiösen Überzeugungen**

CUS-Nummer: 127172024
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.25

Beginn: 17.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
EPG II	-	-
-	-	-
-	-	-

Religiöse Überzeugungen beinhalten nicht nur Anweisungen, Regeln und Normen, die von den Gläubigen eingehalten und befolgt werden sollen, nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in öffentlichen und institutionellen Kontexten. Es werden aber auch Wissensansprüche formuliert, die im Widerspruch zu anderem (säkularem) Wissen und sogar im Widerspruch zu Wissenschaften stehen; der Geltungsanspruch von Schöpfungserzählungen im Widerspruch zu Evolutionskonzepten mag als Beispiel genügen. Ausgehend von Arbeiten von Hans Joas zu religiösen Überzeugungen sollen dann in ersten Schritten sprachphilosophische Unterscheidungen von Sätzen des Glaubens, des Meinens und des Wissens erarbeitet werden. Diese Unterscheidungen werden dann an Beispielen religiöser Überzeugungen und deren Implikationen weiter präzisiert.

Literatur:

Hans Joas (Hrg.): Was sind religiöse Überzeugungen? Wallstein Verlag 2003
Hans Joas: Braucht der Mensch Religion? Herder Verlag 2004

Dr. Frank Brosow

Seminar Fachdidaktik II - Professionell Ethik und Philosophie unterrichten

CUS-Nummer: 127172029
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81

Beginn: 18.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
Fachdidaktik II	-	-
-	-	-
-	-	-

In diesem Seminar steht die Frage im Vordergrund, wie der Ethik- und Philosophieunterricht ablaufen müsste, um aus Sicht des Faches Philosophie als ‚professionell‘ gelten zu können. Während in der Lehrerbildung immer wieder mehr ‚Praxisbezug‘ gefordert wird, soll in dieser Veranstaltung versucht werden, die angebliche Kluft zwischen der Fächergruppe Philosophie/Ethik an der Schule und dem Verständnis des Faches Philosophie als vermeintlich praxisferne akademische ‚Philosophiewissenschaft‘ zu überbrücken. Die Beiträge des im Zentrum des Seminars stehenden Arbeitsbuches vertreten die Position, dass Professionalität im Ethik- und Philosophieunterricht „vor allem in der fachlichen Souveränität, der philosophischen Denkerfahrung und der reflexiven Klarheit über das eigene Denken und Handeln“ besteht. Das Seminar gliedert sich in einen Lektüreteil, in dem die Beiträge des Arbeitsbuches kritisch diskutiert sowie weitere Werke der fachdidaktischen Literatur vorgestellt werden, und einen Anwendungsteil, in dem die Teilnehmer eigene Stundenentwürfe zu im Glossar behandelten Themen vorstellen.

Literatur:

Richter, Philipp (Hg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart 2016.

Dr. Tilo Klaiber

Seminar Fachdidaktik II - Die Methode des Gedankenexperiments in didaktischer Arbeit

CUS-Nummer: 127172051
Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.91

Beginn: 16.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
Fachdidaktik II	-	-
-	-	-
-	-	-

Sollte man sich im Philosophieunterricht mit dem Schiff des Theseus, der Perfekten Insel, dem Chinesischen Zimmer, einem Bösen Dämon, einem Fehlenden Blauton oder der Erfahrungsmaschine auseinandersetzen?

Der Status von Gedankenexperimenten als philosophischer Methode ist umstritten, gleichwohl leistet sie in Lehr-Lernsituationen Erstaunliches. Gedankenexperimente bringen die Vorteile einfacher (Gegen-) Beispiele, die in bildhaftem, typischerweise kontrafaktischem erzählerischen Rahmen auftreten, bieten aber darüber hinaus erhebliches Potenzial für Begriffsarbeit und Argumentation. Gedankenexperimente fokussieren nämlich – oder sollten es jedenfalls – auf Grundbegriffe zur Erschließung der Welt. Außerdem fördern Gedankenexperimente Intuitionen und eignen sich insofern als Ausgangspunkt dafür, Argumente und Wertungen zu entwickeln. Schließlich schafft ein Gedankenexperiment, weil es eine gut aufgeräumte Situation in einer möglichen Welt darstellt, Vergleichshinsichten zur aktuellen Welt. Gedankenexperimente lassen sich in allen philosophischen Teildisziplinen (von der Wissenschaftstheorie über die Ethik bis zur Philosophie des Geistes) einsetzen.

Im Seminar erarbeiten wir einige theoretische Grundlagen zur Methode des Gedankenexperiments und erproben dann klassische Beispiele auf ihre Eignung für Lehr-Lernsituationen im kompetenzorientierten Philosophie- und Ethikunterricht. Dienen sie nur in Einstiegsphasen? Wie ist die eigentliche Durchführung, das methodische Drehen und Wenden der reduzierten Geschichten in Teilschritten zu organisieren? Wie kann die Förderung prozessbezogener Kompetenzen des Wahrnehmens und Sich-Hineinversetzens, des Analysierens, Argumentierens und Beurteilens anhand philosophischer Gedankenexperimente geplant werden? Wie werden Ergebnisse eines durchgespielten Gedankenexperiments gesichert?

Die unter (1) genannte Sammlung bildet die Grundlage des Seminars und sollte angeschafft werden. – Qualifikation durch regelmäßige, aktive Teilnahme, regelmäßige Vor- und Nachbereitung, Hausarbeit zur didaktischen Aufbereitung eines Gedankenexperiments.

Literaturhinweise:

- (1) Georg W. Bertram (Hrsg.): Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch, Stuttgart 20162
- (2) Helmut Engels: Gedankenexperimente, in Handbuch Philosophie und Ethik. Band I: Didaktik und Methodik, hrsg. v. J. Nida-Rümelin, I. Spiegel, M. Tiedemann, Paderborn 2015, S. 187 – 196
- (3) Tobias Zürcher: Gedankenexperimente, in Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts, hrsg. v. J. Pfister u. P. Zimmermann, Bern 2016, S. 313 - 330

Dr. Ulrich Nanko

Seminar Weltreligionen - Totenkult und Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen

CUS-Nummer: 127172014
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.73

Beginn: 20.10.2017

Zuordnung: *1-Fach-Bachelor:*
Bachelor Nebenfach (neu):
Lehramt:
Master Philosophie
Sonstige:

	<i>PO 09 / GymPO</i>	<i>PO 14 / BEd</i>
-	-	-
-	-	-
LA11	-	-
-	-	-
-	-	-

Die Frage nach dem Leben oder Nichtleben nach dem Tode ist eines der wichtigsten Fragen in den Weltreligionen. Die Vorstellungswelt des Lebens nach dem Tod ist in vielen Mythen ausgeschmückt. Archäologische Befunde liefern ein reichhaltiges Material über Bräuche rund um den Tod wie die Versorgung der Toten im geglaubten Jenseits. Altägyptische Vorstellung entwickelte die Vorstellung vom letzten Gericht, wo es um Lohn und Strafe geht. Der Ahnenkult in Ostasien unterscheidet sich von dem Indiens oder Europas. Im Europa des 19. Jahrhunderts stritten Theologen und Philosophen um die Frage, ob es überhaupt ein Leben nach dem Tod gibt. All diesen Aspekten widmet sich dieses religionswissenschaftliche und religionshistorische Seminar.

Bitte melden Sie sich für das Seminar unter ulrich-nanko@posteo.de an.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 5.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun. Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM1 + VL)							
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)					
<div style="border: 2px solid red; padding: 5px; color: white; text-align: center;"> Orientierungsprüfung: Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung: Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP) </div>							
							3 (WS)
LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP							
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)			LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP		
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)							
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)			LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP				
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)			LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)				
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0
S: Seminar / HS: Hauptseminar / VL: Vorlesung / IV: Integrierte Veranstaltung / T: Tutorium							Summe: 104

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latein oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%)
 - o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen
 - o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

- 1. Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2018 ist der 31. Oktober 2017, für den Herbst 2018 der 30. April 2018**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten). Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	16. Oktober 2017
Ende der Lehrveranstaltungen:	10. Februar 2018
Unterbrechung (Weihnachten):	23. Dezember 2017 - 6. Januar 2018

Zwischenprüfung und Abschlußprüfung (Lehramt nach WPO):

Zwischenprüfung:	Termin nach Vereinbarung
Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel zwei Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung (Lehramt) erfolgt in der Sprechstunde von Dr. Ulrike Ramming, die Absprache der Themen und des Termins mit dem jeweiligen Prüfer. Unterlagen zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*).

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*). Genaueres auf Seite 76.

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

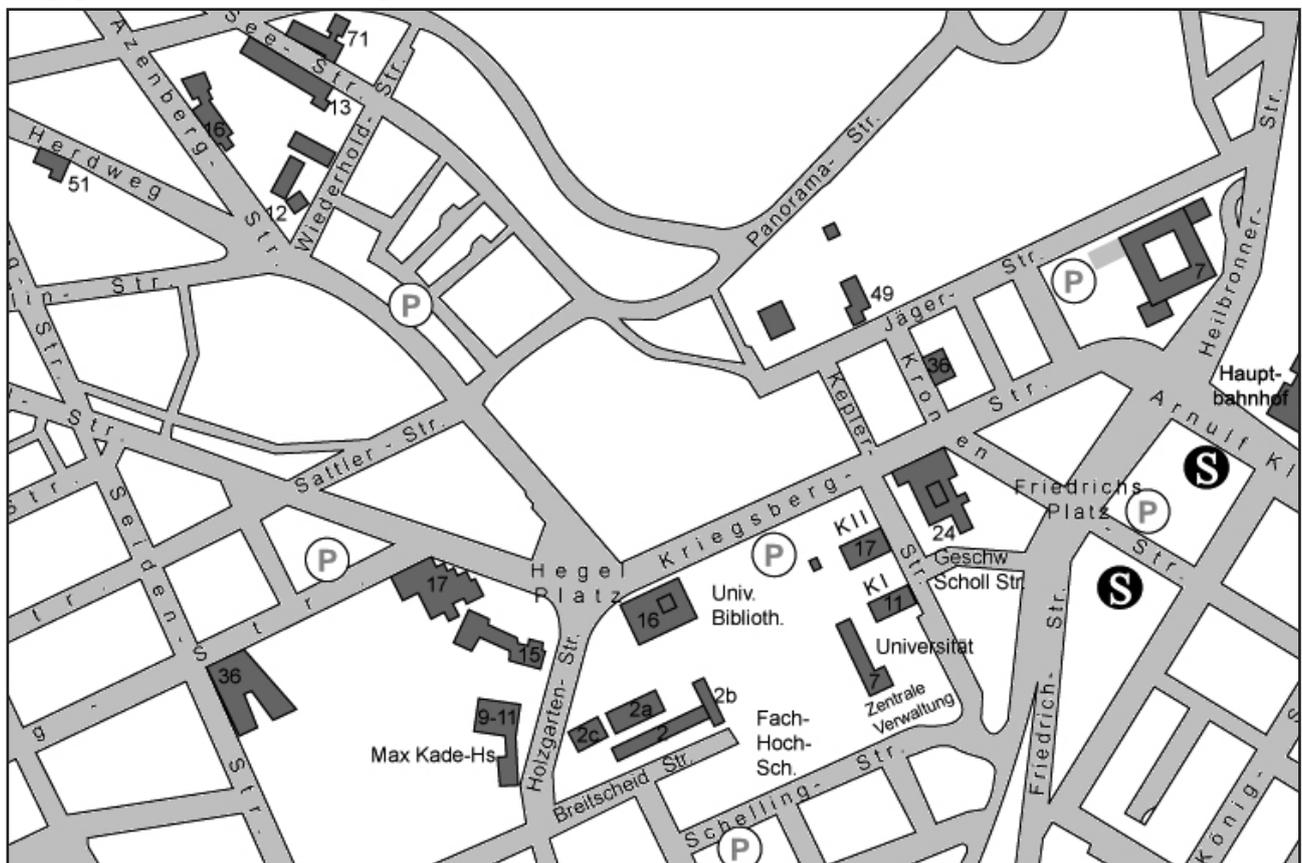
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming (BA-Examen)
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Catrin Misselhorn
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
 - Jun.-Prof. Dr. Philipp Hübl
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - (Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe)
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Apl. Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	www.lsf.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	www.rus.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	www.ub.uni-stuttgart.de

Notizen

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.